

Geistige Anregung.

Schwingen, die den Raum befüllen.
(C. F. Meyer).

Um auch das geistige Leben der Stadt Barmen während des Krieges zu heben und zu fördern, veranlaßte die Wohlfahrtzentrale im Winter 1914 die Barmer Konzert-Gesellschaft und den Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, sowie die Kirchengemeinden zur Veranstaltung der Zeit würdig angepaßter Konzerte und Vorträge. Ferner wurden Kriegsbriefe verbreitet.

Die wichtigste geistige Anregung brachte aber die gemeinsame von der Stadtverwaltung und der Wohlfahrtzentrale vom 1. Dezember 1915 bis 2. Januar 1916 in der Stadthalle veranstaltete

„Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege“,
verbunden mit der Sonderausstellung

„Rheinische Kriegswohlfahrtspflege im Felde u. in der Heimat“.

Um den geeigneten Ausbau der Stadthalle der Stadt Barmen (Schaffung neuer Räume durch Gallerieverbreiterung mit Kojeneinbau, Terrassenüberbau und Garderobenanbau), sowie die künstlerische Anordnung der Ausstellung machte sich in hervorragendem Maße **Herr Beigeordneter Stadtbaurat Köhler** unter wirklamer Unterstützung der Herren Stadtbauinspektor Freygang und Architekt Dicke verdient. Nicht minder wertvoll war die ehrenamtliche Mitarbeit der Barmer Künflerschaft, der Herren Professor Bäumer, Bornemann, Bramke, Demeter, Fahrenkrog, Giesecke, Groth, Kodym, Michaelis, Schlotke, Wiethüchter und dessen Gattin.